Aufgrund des schriftlich vorliegenden Sachstandsberichtes verständigte die Vorsitzende sich mit dem Ombudsmann, Herrn Prof. Dr. Borchert, darauf, direkt mit den seitens der Mitglieder bestehenden Fragen an ihn zu beginnen, und eröffnete daraufhin die Fragerunde.

Abg. Mazur-Flöer interessierte sich dafür, ob die Tätigkeit des Ombudsmannes in der Öffentlichkeit genügend bekannt gemacht worden sei oder ob hierzu noch weitergehende Maßnahmen ergriffen werden müssten.

Prof. Dr. Borchert erklärte, dass durchaus noch weitere Hinweise auf die Existenz des Ombudsmannes erfolgen sollten, zumal den Betroffenen häufig kein Zugang zu Medien, wie beispielsweise dem Internet, offen stünde.

Auch die Vorsitzende und Abg. Krupp betonten, dass insgesamt mehr Öffentlichkeitsarbeit notwendig sei, insbesondere solle die Presse öfter involviert werden.

In der sich anschließenden Diskussion, an der sich Abg. Kunert, Abg. Cáceres Ayllón, Abg. Wieja und die Vorsitzende beteiligten, wurden weitere, detaillierte Nachfragen zu dem schriftlichen Sachstandsbericht von Herrn Prof. Dr. Borchert beantwortet. Hierbei kam zum Ausdruck, dass trotz der vielfältigen Probleme, welche im Rahmen seiner Tätigkeit als Ombudsmann während des letzten halben Jahres an ihn herangetragen wurden, in den meisten Fällen, auch wegen der kooperativen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, eine zufriedenstellende Problemlösung möglich gewesen sei.